

# Diensteifer und Pflichterfüllung bei der Reichsbahn in München 1933 – 1945

Ausstellungen und Veranstaltungsprogramm  
vom 19. Juni - 31. Juli 2009

<http://www.endstation-vernichtung.de>



Foto ©: Stadtarchiv München

# Das Rahmenprogramm

Die Teilnahme an den Programmpunkten ist gebührenfrei

## ***Führungen durch die Ausstellung im DGB Haus***

<b>Termin</b>	<b>Begleitung</b>	<b>Treffpunkt</b>	<b>Kursnummer</b>
Fr., 26.06.09, 16:00 Uhr	Dr. Sabine Schalm Dr. Andreas Heusler	Foyer des DGB Hauses	C234a-09/2
Sa., 11.07.09, 11:00 Uhr	Dr. Sabine Schalm Dr. Andreas Heusler	Foyer des DGB Hauses	C234b-09/2
Mo., 20.07.09, 18:00 Uhr	Dr. Sabine Schalm Dr. Andreas Heusler	Foyer des DGB Hauses	C234c-09/2

## ***Filmreihe***

<b>Termin</b>	<b>Film</b>	<b>Raum</b>	<b>Kursnummer</b>
Do., 25.06.2009 19:00 Uhr	<b>Menschliches Versagen</b> (D 2008; R: Michael Verhoeven)	Gasteig Vortragssaal der Bibliothek	C233b-09/2
<p>In seinem Film "Menschliches Versagen" geht der Regisseur Michael Verhoeven daran, anhand der konkreten Geschichten von Betroffenen den Vorgang der Ausgrenzung, Entrechtung, Enteignung und schließlich Deportation der jüdischen Bürgerinnen und Bürger aufzuzeigen. Der zentrale Themenbereich ist die so genannte "Arisierung", der Raub, der sich bis zum Raubmord steigerte. Nach dem Krieg wurde einigen Opfern völlig unzureichend und in langwierigen Entschädigungsprozessen finanzielle Rückerstattung gewährt. Des Weiteren wird aufgezeigt, wie ein Teil der nichtjüdischen Bevölkerung davon profitierte; die Städte Köln und München sind dafür beispielhaft.  <i>Der Regisseur Michael Verhoeven wird anwesend sein.</i>            Der Eintritt ist frei. Mit Unterstützung der Münchner Stadtbibliothek</p>			
Do., 09.07.2009 19:00 Uhr	<b>Ausschnitte aus Shoah</b> (F 1985; R: Claude Lanzmann)	Gasteig Vortragssaal der Bibliothek	C233a-09/2
<p>Der Regisseur Lanzmann reiste 11 Jahre lang, von 1974 bis 1985, durch Europa, und führte für seinen Film Befragungen von Zeitzeugen durch, die die Shoah überlebt haben. Er ließ dabei auch Täter zu Wort kommen. Das zentrale Thema sind die Konzentrations- und Vernichtungslager Treblinka, Chelmno und Auschwitz, die Schicksale im tschechischen Familienlager in Auschwitz und im Warschauer Ghetto. Lanzmann lässt die Zeitzeugen ununterbrochen filmen, auch wenn sie die Fassung verlieren, weil sie die grausame Erinnerung übermannt. Der Überlebenswillen der Überlebenden, die so Unvorstellbares durchlitten und überstanden haben, ist mit das Beeindruckendste an diesem Film. Der Film wird nur in Ausschnitten gezeigt werden, da die Originalfassung fast 10 Stunden dauert.</p>			

<i>Moderation: Dr. Anne-Barb Hertkorn. Der Eintritt ist frei. Mit Unterstützung der Münchner Stadtbibliothek</i>			
Do., 23.07.2009 19:00 Uhr	<b>Ludwig Koch. Der mutige Weg eines politischen Menschen</b> (D 2000; R: Katrin Seybold)	Ludwig-Koch-Saal, DGB Haus	C233c-09/2
Der Film der DGB Jugend, 2000 entstanden, zeigt im Interview mit Ludwig Koch Stationen seines Lebens und des Widerstandes während der NS-Zeit auf. <i>Moderation: Linda Schneider. Der Eintritt ist frei.</i>			

## **Zeitzeugengespräche**

<b>Termin</b>	<b>Zeitzeuge(n)</b>	<b>Raum</b>	<b>Kursnummer</b>
Di., 23.06.2009 19:00 Uhr	Walter Nabholz, München	BayernForum der FES Prielmayerstr. 3	C231a-09/2
Jahrgang 1918. Walter Nabholz wurde im März 1940 zur Wehrmacht eingezogen, im Oktober 1941 aber als sog. "Mischling" entlassen. 1944 deportierten ihn die Nazis nach Tiefenort in Thüringen, wo er bis zur Befreiung in einem stillgelegten Salzbergwerk Zwangsarbeit leisten musste.. Interviewpartner /-in: Lorenz Seibl, Marina Lessig - Münchner Schüler Büro			
Di., 30.06.2009 11:00 Uhr	Hugo Höllenreiner	BayernForum der FES Prielmayerstr. 3	C231b-09/2
Jahrgang 1933. Im März 1943 wurde der 10jährige Münchner Sinto Hugo zusammen mit 5 Geschwistern und den Eltern in einem Viehwaggon ins KZ Auschwitz transportiert.			
Di., 07.07.2009 11:00 Uhr	Karl Rom	DGB Haus, Raum T.0.03	C231c-09/2
Jahrgang 1926. Nach mehrjähriger Zwangsarbeit im Ghetto Kaunas wurde Karl Rom zusammen mit anderen jüdischen Leidensgenossen per Bahn ins Dachauer KZ-Außenlager Kaufering verschleppt.			
Di., 14.07.2009 11:00 Uhr	Henny Seidemann, München	DGB Haus, Raum T.0.06	C231d-09/2
Jahrgang 1922. Ursprünglich mit ihrer Familie ins spanische Exil geflohen, musste die 14jährige Henny auf Anordnung des deutschen Konsulats 1936 nach München zurückreisen, wo sie noch am Bahnhof verhaftet wurde.			
Do., 30.07.2009 19:00 Uhr	Abba Naor, Israel	BayernForum der FES Prielmayerstr. 3	C231e-09/2
Jahrgang 1928. Aus dem KZ Stutthof bei Danzig wurde der Litauer Abba Naor 1944 mit der Reichsbahn nach Süddeutschland transportiert, wo er in Außenlagern des KZ Dachau für die Rüstungsindustrie Zwangsarbeit leisten musste.			

## **Vorträge mit Diskussion**

<b>Termin</b>	<b>Vortrag</b>	<b>Referent /-in</b>	<b>Kursnummer</b>
Mo., 22.06.2009 19:00 Uhr	KZ auf Schienen: SS-Eisenbahnbaubrigaden	Dr. Karola Fings	C232c-09/2
Die „SS-Eisenbahnbaubrigaden“ sind als grausamer Höhepunkt des Zwangsarbeitseinsatzes bei der Reichsbahn anzusehen - und doch sind sie ein nur wenig bekannter Typ von KZ-Außenlagern. Jeweils 500 männliche Häftlinge – u.a. aus Auschwitz und Dachau – mussten in Waggons leben und an häufig wechselnde Einsatzorte im Reich fahren. Ihre Aufgabe war es, die Bahnstrecken nach Bombenangriffen wieder in Stand zu setzen, um den Nachschub an die Westfront zu sichern. In dem Vortrag werden die auch in Bayern ab Herbst 1944 eingesetzten „KZ auf Schienen“ als Kooperationsprojekt von Reichsbahn und SS vorgestellt und dabei das Verhalten der Reichsbahner ebenso beleuchtet, wie die Situation der Häftlinge inmitten der Bevölkerung.			
Mi., 01.07.2009 19:00 Uhr	Deportierte und Deporteeure – Die Rolle der Reichsbahn beim Judenmord	Alfred Gottwaldt	C232a-09/2
Ohne die Mitwirkung der Reichsbahn wäre der Holocaust in seiner historischen Form nicht möglich gewesen. Der Vortrag will aber nicht nur Strukturen und Zuständigkeiten bei dem Verkehrsträger beschreiben, sondern vor allem Biographien vorstellen. Neben einzelnen Schicksalen von deportierten Juden, die stellvertretend für unterschiedliche Gruppen und Zeiten des Verbrechens beschrieben werden, sollen auch einige Karrieren "großer und kleiner Eisenbahner" in Deutschland dargestellt werden, deren Tun und Lassen sich auf die Judenverfolgung ausgewirkt hat.			
Mi., 15.07.2009 19:00 Uhr	Die Ghettoisierung und Deportation der jüdischen Münchner	Maximilian Strnad, M.A.	C232d-09/2
Seit 1941 war die sog. „Judensiedlung“ in Milbertshofen zusammen mit dem zweiten Lager, der "Heimanlage" für Juden im Kloster Berg am Laim der zentrale Dreh- und Angelpunkt der antijüdischen Verfolgungspolitik. Als Vorbereitung zur endgültigen Vertreibung aus ihrer Heimat wurden hier die jüdischen Münchner und Münchnerinnen auf engstem Raum ghettoisiert. Beide Lager fungierten auch als Sammelstation für die abgehenden Transporte von vielen Juden aus München und dem erweiterten Umland nach Kaunas, Plaski, Theresienstadt und Auschwitz.			
Mi., 22.07.2009 19:00 Uhr	Widerstand von Eisenbahnern in München und Bayern 1933 - 1945	Dr. Gerhard Neumeier	C232b-09/2
Seit den 1920er Jahren war die Eisenbahn in München der größte Arbeitgeber. Die Beschäftigten bildeten ein relativ abgeschlossenes Milieu, die sog. "Eisenbahnerfamilie". Dies waren prinzipiell gute Voraussetzungen für Widerstandsaktivitäten in der NS-Zeit. Der Vortrag stellt zunächst die Theorie des Widerstandes dar und präsentiert dann einzelne Beispiele von Widerstand, Verweigerung und Opposition von Eisenbahnern in München und Bayern - und stellt dem die Problematik des Mitmachens gegenüber. Dieses Thema deutscher Geschichte ist bis heute noch nicht genügend dokumentiert.			

## Ortsbegehungen, Lesung und Ausstellung an "Tatorten"

Termin	Ort	Begleiter	Kursnummer
Sa., 27.06.2009 14:00 Uhr	Ehemaliges Zwangsarbeiter Barackenlager Ehrenbürgstraße	Dr. Sabine Schalm	A043a-09/2
<p>Wie nahezu alle Wirtschaftsbranchen in der NS-Zeit profitierte auch die Reichsbahn von der Arbeitskraft ausländischer Zwangsarbeiter. Allein in München prägten mehr als 400 Barackenlager und Ausländerunterkünfte das Stadtbild - eines davon in der Neuaubinger Ehrenbürgstraße 9. Hier waren zwischen 1942/43 und 1945 mehr als 300 ausländische Zwangsarbeiter untergebracht, die täglich zur Arbeit in das nahegelegene Reichsbahnausbesserungswerk gebracht wurden. Bei der Führung werden Teile des ehemaligen Barackenlagers besucht, die heute noch sichtbar und zugänglich sind. Am historischen Ort wird die Geschichte dieses Reichsbahn-Zwangsarbeiterlagers erzählt und über die zeitgenössische Wahrnehmung der Nachbarn berichtet.</p>			
Sa., 11.07.2009 14:00 Uhr	Ehemaliges Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing	Dr. Burkhard Körner	A043b-09/2
<p>Das 1902 gegründete Ausbesserungswerk der Bayerischen Staatsbahn entstand vorwiegend in einer ersten Bauphase bis 1906. 1921-26 kam ein weiterer Werkstättenbau hinzu, der die größte Anlage auf dem Gelände darstellt. Als im Zweiten Weltkrieg nach und nach die Beschäftigten als Soldaten einberufen wurden, traten Zwangsarbeiter an ihre Stelle. Wenngleich schriftliche Quellen hierzu fehlen, ist das eigens errichtete Lager an der Ehrenbürgstraße ein sichtbarer Beweis. Der Erhaltungszustand sowohl der Unterkünfte- als auch der Arbeitsstätte für die Zwangsarbeiter in Neuaubing ist eine große Seltenheit. Der Rundgang soll die Funktionen und bauliche Entwicklung des bis vor kurzem noch genutzten Bahnausbesserungswerks aufzeigen.</p>			
<p><b>Stadtrundgänge zu Tatorten - die Reichsbahn in der NS Zeit in München</b></p>			
Di., 30.06.09, 17:00 Uhr Do., 02.07.09, 18:00 Uhr Sa., 18.07.09, 11:00 Uhr Mo., 27.07.09, 18:00 Uhr	Vom DGB Haus zum Hauptbahnhof und über die Hackerbrücke zum ehemaligen Milchladehof (Eilguthalle)	Rudolf Hartbrunner Peter Müller Heinrich Ortner Albert Knoll	A043c-09/2 A043d-09/2 A043e-09/2 A043f-09/2
<p>Der Rundgang beginnt im DGB Haus in der Ausstellung. Von hier aus geht es über den zentralen Knotenpunkt Hauptbahnhof und seiner Bedeutung für die Geschichte zur Hackerbrücke. An der dortigen Freiluftausstellung wird über weitere Tatorte und die Opfergeschichte informiert. Der Rundgang endet am ehemaligen Milchladehof (Eilguthalle), von dem aus die Transporte in die Vernichtung begannen.</p>			
<p><b>Im Rahmen des Kulturwochenendes "Offene Ateliers Ehrenbürgstraße 9" vom Freitag 19. - Sonntag 21. Juni findet statt:</b></p>			
Sa., 20.6.09, 19:30 Uhr und So., 21.06.09; 17:00 Uhr	Ehrenbürgstraße 9, Gebäude siehe Veranstaltungstafeln	Szenische Lesung: Kiky G.-Heinsius, Erinnerungen einer Niederländerin	
<p>Kiky G.-Heinsius kam als Häftling nach Deutschland. Im Winter 1944/45 wurde sie als Zwangsarbeiterin bei den AGFA-Werken in München eingesetzt.</p>			
Fr., 19.06.09, 19:00 Uhr – 21:00 Uhr, Sa., 20.06., 14:00 Uhr – 19:30 Uhr, So., 21.06., 11:00 Uhr – 17:00 Uhr.	Kultur- und Erinnerungsraum im Atelierhaus „Alexander Werner“  Eintritt: frei	Ausstellung: Zwangsarbeit in der Ehrenbürgstraße 9 (ehemaliges RAW-Lager Neuaubing)	